

königliche Stadt, als Sitz der Wissenschaften füllt es nun, in die Gesamtgeschichte der Nation eingefügt, seinen Beruf aus: es zählt, lehrt, kämpft und arbeitet.

1849 wird es Sitz der ungarischen Regierung, in seinem Collegium finden die Sitzungen des Abgeordnetenhauses statt, in seiner Hauptkirche wird am 14. April die Unabhängigkeitserklärung verkündigt. Am 2. August findet hier zwischen dem Honvédheere Nagy Sándors und der zehnmal überlegenen russischen Armee eine blutige Schlacht statt mit schweren Verlusten für die Freiheitskämpfer. Das Andenken dieser Schlacht wird



Hauptstraße in Debreczin.

durch einen steinernen Löwen im Denkmalgarten verewigt. Die Verheerungen der Russen haben Debreczin einen Schaden von einer Million Gulden zugefügt.

Auch das ist seither verwunden. Jetzt ist Debreczin eine Culturstadt, vom alten Debreczin ist nur noch übrig, was des Bestandes werth war.

Heute besteht das Verbot nicht mehr, daß kein Anderer als ein Calvinist sich in der Stadt niederlassen darf, aber der alte Glaubenseifer ist dennoch geblieben. Auch jenes merkwürdige Vorrecht besteht nicht mehr, daß ein Höriger, der zu den Thoren Debreczins eingeht, ein freier Mann wird, aber trotzdem zieht die Stadt von nah und fern alles Volk an sich, das durch Verstand und Arbeit gedeihen möchte. Heute hat Debreczin keine Freiheit von Mauth, Steuer und Dreißigst mehr, aber trotzdem behaupten Gewerbe und